

4) Kap. IV, S. 543 b, 11—15, Ben. Lev. II, 394, Isaak VII, 1: Ohne Inskription in den laufenden Text eingefügt, aber nur unwesentlich verändert. Die Quelle scheint Isaak gewesen zu sein, denn hier lautet der Schluß nach Ausweis der Hss.: *sacrilegi vocantur atque indubitanter infames sacrilegi vocantur*. Ben. Lev. hat hingegen: *sacrilegi vocantur atque indubitanter infames sacrilegique habendi sunt*. Denselben Text bringt Si bei Isaak, aber hier dürfte es sich um eine Korrektur Sirmonds handeln¹³⁰). Das Konzil von Trosly steht Isaak deutlich näher als Ben. Lev.: *sacrilegi atque indubitanter infames sacrilegi vocantur*. In Kap. V, S. 545 a, 48—51 wird dasselbe Stück, nun stärker verändert, noch einmal angeführt und ebenfalls ohne Inskription in den laufenden Text eingefügt.

5) Kap. IV, S. 544 a, 29—47, Ben. Lev. II, 407, Isaak VII, 7: Der erste Teil dieses Kapitels ist an dieser Stelle ohne Inskription in die Erörterungen des Konzils aufgenommen (wegen der freien Übernahme stark veränderter Text, z. T. mit Einschüben aus Ben. Lev. II, 405 versehen, vgl. Nr. 6), der zweite Teil wird S. 544 b, 27—42 in ähnlicher Weise verarbeitet. Das Kapitel dürfte wegen folgender Lesarten Isaak entnommen sein: Ben. Lev. hat: *et nullus a sacrilegis* (MGH LL 2, 2 S. 96, 56 f.), während Trosly übereinstimmend mit Isaak *et nullus sacrilegus* aufweist (S. 544 b, 27 f.). Nach *satisfactionem condignam* (S. 544 b, 40 f.; *condignam* ist ein Zusatz des Trosleianum) fährt Ben. Lev. fort: *extorris efficitur. Talium vero scelerum patratioribus nisi post praedictam satisfactionem ...* (S. 96, 63—64). Dies fehlt in allen von mir konsultierten Isaak-Hss. (Si druckt aber den Text Ben. Levitas), es ist auch vom Trosleianum nicht aufgenommen.

6) Kap. IV, S. 544 a, 34—35; 40/1, Ben. Lev. II, 405, Isaak VII, 5: Das Levitikuszitat (27, 28: *sive homo fuerit, sive animal, sive ager ...; domino consecratur*) ist diesem Kapitel entnommen und in II, 407 (s. Nr. 5) eingeschoben. Die Provenienz aus Isaak ist wahrscheinlich. Das Kapitel ist noch einmal in Kap. VI, S. 548 a, 31—33 indirekt angeführt.

7) Kap. IV, S. 544 a, 49—b, 27, Ben. Lev. II, 427, fehlt Isaak: Das Kapitel ist sinnverändernd interpoliert: Nach *rex* (S. 544 b, 52) ist in der Hs. *aut episcopus* über der Zeile nachgetragen worden, *vel aliquid de monasterio* ist hingegen in eine radierte Lücke eingetragen, in der ursprünglich wohl das richtige *de potestate episcopi vel* gestanden haben dürfte. Der Sinn des Kapitels wird dadurch ganz zugunsten des Klosterschutzes ausgerichtet, die Bischöfe umgekehrt werden von seinem Schutz ausgenommen und in die von dem Verbot Betroffenen eingereiht.

8) Kap. IV, S. 545 a, 15—22, Ben. Lev. II, 431, Isaak VII, 9: Zitiert ist die mit einem Auszug des Kapitels verbundene Rubrik (MGH LL 2, 2 S. 98, 36—39). Dadurch sind kleinere grammatikalische Veränderungen erforderlich geworden. Die Rubrik ist bei Ben. Lev. in Pluralform, der Kapiteltext im Singular gehalten. Letzterer wird vom Trosleianum in den Plural versetzt (*eius] eorum; vastaverit] vastaverint* usw.). Wegen der beim Konzil richtigen Kapitelzählung (Isaak zählt dieses Kapitel als *cap. CCCXXII* [so Si, P1, P2, L] bzw. als

¹³⁰) Sirmond hat wie die meisten Editoren seiner Zeit die von ihm herausgegebenen Stücke des öfteren nach den Quellen verbessert, vgl. H. Fuhrmann, Zur Überlieferung des Pittacioli Bischof Hinkmars von Laon (869), DA 27 (1971) S. 520 Anm. 11, ferner H. Mordek, Der Codex Andegavensis Jacques Sirmonds, Traditio 25 (1969) S. 491 ff., wo die Arbeitsweise Sirmonds anhand von Cod. Berlin, Phill. 1763 überprüft wurde. Von Sirmond vorgenommene Verbesserungen Isaaks sind in mehreren Kapiteln zu vermuten, vgl. etwa die Nrn. 5, 27 oder 30.